

Arbeitsgemeinschaft

Waiblinger
ASW Sportvereine

Protokoll über die Mitgliederversammlung
am 15.04.2008, Beginn 19.00 Uhr
WN-Studio, Bürgerzentrum

Anwesende: Teilnehmer laut Anwesenheitsliste
+ Team Sportleitplan
Andreas Hesky, Oberbürgermeister

Entschuldigt: Beiratsmitglied Werner Reichl

Herr **Fronz** eröffnet die Versammlung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Oberbürgermeister Hesky, die anwesenden Fraktionsvertreter, Herrn Härer und Herrn Raible von der Stadtverwaltung, sowie den Geschäftsführenden Schulleiter Herr Kulikowski.

1) Sportleitplan

Herr Fronz gibt einleitend einen Überblick über die Aktivitäten im vergangenen Jahr. Das Hauptthema des Sports in Waiblingen war zweifelsohne der Sportleitplan (SLP). Der SLP wurde in den letzten drei Jahren auf breiter Basis erarbeitet und im Juli 2007 dem Gemeinderat vorgetragen. Der besondere Dank gilt an dieser Stelle nochmals Herrn Beck und Herrn Härer für ihre geleistete Arbeit.

Im Sommer erarbeitete die Projektgruppe mit Herrn Vuk als Nachfolger von Herrn Beck die weitere Umsetzung des SLP. In einer großen Runde am 09.10.07 im Bürgerzentrum wurden die Ergebnisse vorgestellt, anschließend im November und Dezember im Gemeinderat. Lobenswert sei auch die praktische Ausrichtung der Arbeit. Der Gemeinderat hat bereits für 2008 Gelder für die Umsetzung von Projekten bereitgestellt.

Herr Fronz betont, dass in der Konzeption für den Sportleitplan klare Aussagen über die Ziele und Schwerpunkte des Sports für die Zukunft enthalten, an denen sich die Arbeit der nächsten Jahre ausrichten hat. Er fordert die Sportvereine auf, sich daran in ihren internen Diskussionen über ihre Ziele und Maßnahmen zu orientieren.

Im Anschluss an die Veranstaltung am 05.03.08 wurden die Arbeitsgruppen Qualitätssicherung, Vernetzung, Talentsichtung, Öffentlichkeitsarbeit und Ereignisse mit Vertretern der Vereine, Schulen, Kindergärten und weiteren Institutionen gebildet.

Die Ergebnisse zur Untersuchung des Leistungssports in Waiblingen stellte das Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung dem WKS-Ausschuss in der Sitzung am 03.04.2008 vor. Die daraus resultierenden Handlungsempfehlungen werden in der Arbeitsgruppe Talentsichtung weiterentwickelt.

Am 04. und 05. April befasste sich der Gemeinderat in einer Klausurtagung damit, wie die investiven Projekte der Stadt- und der Ortsentwicklungspläne unter Berücksichtigung der finanziellen und personalen Ressourcen realisiert werden können.

Herr Fronz übergibt an dieser Stelle das Wort an Herrn Hesky.

Herr Hesky berichtet von der Klausur. Als Ergebnis lässt sich festhalten, dass sämtliche Maßnahmen des Stadtentwicklungsplanes (STEP) geschultert und finanziert werden können; auch die Folgekosten sind dabei berücksichtigt. Voraussetzung ist natürlich, dass die wirtschaftliche Situation konstant bleibt. Er erläutert die wichtigsten Projekte des STEP und stellt den SLP in diesen Gesamtzusammenhang.

Die Maßnahmen im Einzelnen:

Die „weichen“ Faktoren erarbeiten zurzeit die genannten Arbeitsgruppen.

Die investiven Maßnahmen: Zunächst erfolgte als Grundlage eine Festlegung von gemeinsamen Standards.

Für die Gesamtstadt ist eine große Halle vorgesehen. In der Kernstadt sollen ausreichend Schulsportstätten und Sportplätze für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung stehen. In den Ortschaften ein Kunst- und ein Naturrasenplatz sowie eine Gemeinde- bzw. Sporthalle mit drei Hallenteilen.

Rundsporthalle:

- 300.000 Euro für Machbarkeitsstudie 2008

Kernstadt:

- Neubau Turnhalle Wolfgang-Zacher-Schule
- Neubau Turnhalle Staufer Schulzentrum (Ersatz für Alte Staufer Turnhalle)
- Umwandlung Platz 2 in Kunstrasen ca. 300.000 Euro 2008
- Sanierung Platz 5 400.000 Euro 2010

Ortschaften:

- Neubau Hartwaldhalle Hegnach
- Sanierung Rasenplatz in Beinstein 2008/2009
- Neubau Kunstrasenplatz in Beinstein 2008/2009
- Umwandlung Hartplatz in Kunstrasenplatz in Hohenacker 2009

Im neuen Bädergutachten ist festgehalten, wann aufgrund des jeweiligen technischen Zustandes der Hallenbäder welche Maßnahmen mit welchen Kosten notwendig sind. Es geht also nicht mehr darum, wann welches Bad geschlossen wird. Die Freibäder sind auf dem neuesten Stand der Technik.

Im Folgenden noch einige **Fragen** zu den Ausführungen von Herrn Hesky:

Herr Dr. Matzenbacher (TV Hohenacker) fragt nach den Kriterien für die Festlegung der Reihenfolge der Maßnahmen.

Nach Herrn Hesky hat der Schulsport oberste Priorität (Turnhalle Wolfgang-Zacher-Schule und Stauer Schulzentrum), danach folgen der Sanierungsbedarf und der Vereinssport.

Herr Wegner (VfL Waiblingen) spricht die geplante Verlängerung der Öffnungszeiten des Hallenbades in der Kernstadt an. Dies geht auf Kosten der Vereine.

Die separate Betrachtung der Bäder ist notwendig. Durch eine Verlagerung der Vereine auf die Ortschaften ist in der Kernstadt eine Ausweitung des öffentlichen Badebetriebs möglich.

Herr Weninger (SV Hegnach) fragt an, ob bei den Maßnahmen die Bäder auch attraktiver gemacht werden.

Herr Hesky erläutert, dass die Maßnahmen nur zur Erhaltung dienen. Man wolle nicht in Konkurrenz zu umliegenden Bädern gehen. Es spielt auch der soziale Aspekt eine Rolle: Im Vergleich zu anderen Bädern sind die Eintrittspreise sehr moderat.

Herr Weninger möchte darüber hinaus noch wissen, ob die weichen Faktoren bei der Klausurtagung auch ein Thema waren.

Herr Hesky verneint die Frage, da die weichen Faktoren in den Verwaltungshaushalt einfließen. Zudem sind sie Gegenstand der eingesetzten Arbeitsgruppen.

Herr Fronz nennt als weiteren Fahrplan des SLP das Ziel, die Ergebnisse der Arbeitsgruppen am 10.07.2008 im Auftrag gebenden WKS-Ausschuss vorzustellen, damit bei Bedarf weitere Finanzmittel für den Haushalt 2009 beantragt werden können.

Die einzelnen Gruppen berichten kurz über den **aktuellen Stand ihrer Arbeiten**.

Qualitätssicherung:

Vereine sollen über das Internet die Möglichkeit haben, bei Bedarf ÜL für Kursangebote zu bekommen. Es gilt hier ein Angebot-Nachfrage-System für die Vereine zu entwickeln, wobei auswärtige Vereine auch ÜL zur Verfügung stellen können, wenn diese Kapazitäten frei haben. Die Nachfrage nach ÜL ist allerdings nur den Waiblinger Vereinen vorbehalten.

Der ÜL-light soll eine Mindestqualifikation erhalten, die die Durchführung eines „guten“ Trainings ermöglicht, sich aber deutlich von den Anforderungen an einen lizenzierten ÜL unterscheidet. Fragen zur Begriffsdefinition, Schulungsinhalte, Kosten, Ort der Ausbildung usw. gilt es noch zu klären.

Öffentlichkeitsarbeit:

Der Gruppe gehören mittlerweile 10 Personen an. Jeder Verein hat zahlreiche Angebote in den verschiedensten Bereichen, nur den meisten ist es nicht bekannt. Daher gilt es mit Hilfe einer Internetplattform und den Printmedien ein transparentes Angebot zu schaffen, damit der Bürger über verschiedene Suchfunktionen (Angebote, Sportstätten...) an die gewünschten Informationen kommt.

Vernetzung:

Sie besteht aus den Bereichen Sportangebot, Ressourcen (ÜL, Sportstätten, „Sport-Zivi“) und administrative/organisatorische Zusammenarbeit. Es besteht von allen der Wunsch zur Zusammenarbeit zwischen den Organisationen. Die Gruppe kann jedoch keine konkreten Maßnahmen erarbeiten, eher den Sportvereinen und Organisationen Vorschläge unterbreiten, wie man die Zusammenarbeit verbessern kann. Das Thema Stadtsportverband wird ebenfalls erörtert: Vor- und Nachteile verschiedener Systeme trägt die Gruppe zusammen und erstellt eine Matrix. Herr Fronz möchte behutsam an dieses Thema herangehen.

Herr Hesky weist auf die Vorteile eines Stadtverbandes hin. Bei festen Strukturen kommt dem Sport in der Stadt mehr Gewicht zu. So kann er bei der Vergabe von Geldern, Hallenkapazitäten usw. mitbestimmen. Der von einem Versammlungsteilnehmer angesprochenen Gefahr, dass manche (Groß-) Vereine zuviel Macht bekommen, kann man nach Herrn Hesky mit Parität oder Stimmenverteilung entgegen wirken. Angesichts der vielen Projekte und dem damit verbundenen organisatorischen Aufwand stellt sich die Frage, ob es durch das Ehrenamt noch zu bewältigen ist.

Talentsichtung:

Hier bestehen bereits Kooperationen zwischen Kindertagesstätten und der Kindersportschule (KiSS). Sport und Bewegung soll bereits im Kindergartenalter forciert werden. Eine diplomierte Lehrkraft leitet einmal pro Woche eine KITA-Gruppe. Erzieherinnen können dabei hospitieren und die erworbenen Erkenntnisse selber anwenden. In der Grundschule steht eine breite grundmotorische Ausbildung anstatt einer frühzeitigen Spezialisierung im Vordergrund. Die Sportlehrer/innen der Schulen könnten ebenfalls durch die KiSS unterstützt werden. Dies bedeutet auch eine (teilweise) Neukonzeption der KiSS, damit keine Konkurrenz zu den aufkommenden Ganztageschulen entsteht. Möglich wäre auch die AWS als Träger der neuen KiSS (Anerkennung durch alle Sportvereine).

Vorteile:

- Alle Kinder erhalten eine motorische Grundausbildung.
- (Fachfremde) Sportlehrer/innen können ebenfalls hospitieren und das Erlernte später anwenden.

Herr Wegner spricht das Problem der Talentsichtung an. In vielen Sportarten ist eine Sichtung in der Grundschule bereits zu spät, sie müsste eigentlich schon im Kindergarten erfolgen.

Herr Härer weist auf die Problematik des fachfremden Unterrichtens hin, das oft praktiziert wird. Deshalb ist die Einbindung der KiSS umso wichtiger.

Weiterhin wird die Überlegung geäußert, die Kinderfußballakademie des FSV mit einzubinden.

Ereignisse:

Ziel der Gruppe ist es bestehende Sportereignisse (wie Stadtmeisterschaften, Stadtlauf) in Waiblingen zu unterstützen und neue (wie z.B. Familiensporttag, Stadtmeisterschaften in neuen Sportarten) zu schaffen. Dazu werden die Sportvereine im Sommer und Herbst angeschrieben und um ihre Meinung gebeten.

Abschließend bedankt sich Herr Fronz nochmals herzlich bei den Arbeitsgruppen für die bis jetzt geleistete hervorragende Arbeit.

2) Projekt zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus einkommenschwachen Familien

Herr EBM Martin Staab stellt den Rotaryclub Waiblingen vor, der ähnlich wie die Lionsclubs lokale soziale Projekte unterstützt. Für Waiblingen will der Rotaryclub Familien finanziell unterstützen, die sich die Mitgliedschaft ihrer Kinder in einem Sportverein nicht leisten können. Wenn Sportvereine bereits einen Teil des Mitgliedbeitrages erlassen, übernimmt Rotary den noch ausstehenden Betrag. Dafür müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein:

- Inhaber des Stadtpass plus
- Nachhaltigkeit: Mitgliedschaft über einen längeren Zeitraum
- Kinder müssen auch zum Training/Sport kommen
- bei Talenten kann auch eine Einzelförderung erfolgen (z.B. Ausrüstung, Kleidung)

Herr Weninger spricht die Abwicklung des Verfahrens an. Geplant ist, dass die Vereine die Anzahl der Kinder dem Rotaryclub meldet. Dieser überweist dann den fälligen Betrag, der nicht nach Sportarten gestaffelt ist.

Herr Jung (Stadtrat/ TV Bittenfeld) fragt an, ob es schon mehrere Projekte dieser Art gibt.

Herr Staab berichtet von zwei Projekten, da es den Club noch nicht lange gibt: Neben einem internationalen Projekt wurde die Karategruppe der Diakonie Stetten mit Kleidung ausgestattet.

Seitens der Teilnehmer wurde grundsätzliche Zustimmung signalisiert, so dass als nächster Schritt die Sportvereine angeschrieben werden können mit konkreten Informationen über das geplante Verfahren.

3) Information zum Projekt „Abenteuer Handicap“ des Kreisjugendrings

Herr Felix Gleich berichtet über das Projekt „Abenteuer Handicap“, dessen Ziel es ist, Körperbehinderte in die Sportvereine zu integrieren als Bestandteil des normalen Vereinslebens. Die Sportkreisjugend des Rems-Murr-Kreises möchte hier die Vereine beratend unterstützen.

Herr Weninger fragt, ob alle Behinderungen bei diesem Projekt berücksichtigt werden. Nach Angabe von Herrn Gleich befindet sich das Projekt in der Startphase und man kann noch nicht auf Erfahrungswerte zurückgreifen. Wenn es aber vom Prinzip her machbar ist, werden alle Behinderungen berücksichtigt.

Herr Gleich möchte gerne zu den Vereinen kommen, das Projekt im Einzelnen vorstellen und bei der Umsetzung Unterstützung geben. Auch bei der Kontaktherstellung zu den behinderten Menschen ist die Sportkreisjugend gerne behilflich. Er verweist auch auf die Veranstaltung am 7. Juni im BBW Waiblingen.

4) Verschiedenes

4.1) **Vereinsmarkt am 21.09.:** Herr Fronz macht ruft die Vereine nochmals auf, sich daran zu beteiligen.

4.2) **Deutsche Mehrkampfmeisterschaften 20/21.09.08:** Die Stadt richtet gemeinsam mit den beteiligten Vereinen und dem DTB die Mehrkampfmeisterschaften in Waiblingen aus. Am 19.04.08 besichtigen die Verantwortlichen die Sportstätten und unterzeichnen den Vertrag.

4.3) **Stammtisch:** Der nächste Stammtisch findet am **22.07.2008** beim SSV Hohenacker statt. Die Einladung wird zeitig herausgehen.

4.4) **Sportlerehrung:** Herr Reichl schlägt analog zu den Ortschaften auch eine Ehrung der Sportler auf den unteren Ebenen in der Kernstadt vor. Der Beirat wird sich dazu in nächster Zeit Gedanken machen, genauso zu der **Sportförderung**. Es gibt Anfragen, ob die Sportförderung der Stadt noch zeitgemäß ist oder ob hier Änderungen sinnvoll sind.

4.5) Bitte **Adressänderungen** der Vereine an die Stadt weitergeben, damit das Vereinsverzeichnis immer auf dem aktuellsten Stand ist.

28.04.2008 / Andreas Schwab